

Hansa-H.
Parkstr. 43
Hotel Berg
Heilheidstr. 87
Spiegel
rang. Hospiz
badener Hof
Rose
Hotel Nassau
Grüner Wald
Prinz Nikolaus
Prinz Nikolaus
Albany
Park-Hotel
Mildeheim
Grüner Wald
Karlshof
robenstr. 13
Zum Falken
Weisse Lilien
Bellevue

Hotel Nassau
Central-Hotel
Prinz Nikolaus
Dambachtal
tadt Biebrich
Haus Icke
Hotel Vogel
Wiesbad. Hof
le, Metropole
ropole-Monop.
eiweidenstr. 7
Regina-Hotel
Grün. Wald

ens. Humboldt
Tannus-Hot.
Bellevue
arnhorststr. 5
Palast-Hotel
n. Regina-Hot.
Gold. Kreuz

Stadt Ems
delberger Hof
delberger Hof
Weisse Lilien
Weisse Lilien
opitlicher Hof
Tannus-Hotel
Hotel Nassau
Palast-Hotel
n. Hess. Hof
v. Mon Repos
Hansa-Hotel
Stville,
ellmundstr. 46
schwarzer Bock
esbadener Hof
Metropole-M.
ngauer Str. 10
en, Hess. Hof
Central-Hotel
Hotel Berg
Villa Frank
Reichspost
Kaiserhof

Hotel Nassau
Hotel Berg
oblenz, E. Hosp.
Central-Hotel

ktion:
andoff.

aktionen.

en Welt.
Bar

e, allen
chende

Weine.

aurant

gel

nrut 466.

ers.

che.

ort-Biere.

agen:

brunnen.

g. -

tung.

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS I. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für das Vierteljahr Mk. 30.—, für einen Monat Mk. 15.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 40.—, Mk. 20.—, Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 2.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.50.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Zeile Mk. 2.50, die 60 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 8.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorzugspätzen Mk. 10.—, Kino- und Verpöngungsanzeigen Mk. 3.—, 7.—, 9.—, Mk. 11.—, Auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, 8.—, 10.— und Mk. 12.— Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 119.

Samstag, 29. April 1922.

56. Jahrgang



Das 1. Festkonzert.

Am Dienstag, den 2. Mai, eröffnet Musikdirektor Carl Schuricht den Reigen der im Mai von der Kurverwaltung vorgesehenen 6 Festkonzerte mit dem ersten Konzert, für welches er ein sehr effektvolles Programm aufgestellt hat und zwar die Mozart-Variationen von Reger und die grosse Tondichtung „Zarathustra“ von Richard Strauss. Als Solistin ist Frau Grete Stückgold gewonnen, die bekanntlich gerade als Liedersängerin einen sehr grossen Ruf besitzt und Lieder von Reger und Strauss zum Vortrage bringen wird.

Mosel- u. Rheinweine

liefert preiswert

JULIUS DUMCKE

Eltville a. Rhein

seit 1849

Für den Buntten Künstler-Abend

morgen Sonntag ist es der Kurverwaltung gelungen, anstelle des verhinderten Herrn Grüning den durch sein Auftreten im Kurhaus und in der Literarischen Gesellschaft wohlbekannten Herrn Josef Siener, Wien, als Conférencier zu gewinnen, er wird neben heiteren Dialekt-Vorträgen auch heitere Erlebnisse aus seinem Bühnenleben und Erlebnisse mit seinen berühmten Kollegen wie Kainz, Mitterwurzer, Girardi etc. zum Vortrage bringen. Kein Fremder für Wiesbaden ist auch der berühmte Kunstpfeifer Charles Whistler, der ein unbekanntes Programm mit Kompositionen von Gounod, Christine usw. bringen und sich auch als Steptänzer bekanntmachen wird. Die moderne Tanzkunst ist durch Fräulein Hildegard Wernecke vertreten. Die jugendliche Koloratur-Soubrette Nelly Michael-Böhme vervollständigt das Programm durch einige Opern- und

klassische Operetten-Arien. Die Klavierbegleitung hat Herr S. Wohlgemuth aus Frankfurt a. M. übernommen.

Volks-Abend.

Die Kurverwaltung hat für Montag, den 1. Mai, einen Volks-Abend vorgesehen, der um 7½ Uhr mit einem Massenchorvortrag, ausgeführt von den hiesigen Arbeitergesangsvereinen unter Leitung des Kammermusikers Otto Höser, seinen Anfang nimmt. Die mitwirkenden Gesangsvereine werden während des Abends auch noch Einzelchöre zu Gehör bringen, wie auch das Kurorchester eine Reihe prächtiger Orchesterstücke ausführen wird. Der Eintrittspreis beträgt ab 7 Uhr 3 Mk.

Tanzspiele.

Auf die mimischen Tanzspiele des ehemaligen Ballettmeisters und Solotänzers des Frankfurter Opernhauses Willy Godlewski mit seiner Partnerin Gitta Cucuel am Mittwoch kommender Woche im grossen Saale des Kurhauses sei heute schon hingewiesen.

Kunstmachrichten aus Wiesbaden.

— Die Gesellschaft der Alten Instrumente, die am 2. Mai 8 Uhr im Kasino ein Konzert veranstaltet, bringt die II. Symphonie von Bruni, Variationen von Haendel, Der Bach von Ayrton, Konzert für Viola d'Amore von Asoli und Konzertstücke von Mondonville (Quartett und Laute-Harfe). Kartenvorverkauf bei Stöppler und Rettenmayer.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

zeigt die
**NEUEN
MODELLE**

— Wagners „Tristan und Isolde“ ist in der Neuinszenierung morgen Sonntag folgendermaßen besetzt: „Isolde“ Emilie Frick, „Brangäne“ Lilly Haas, „Tristan“ Christian Streib, „König Marke“ Alexander Kipnis, „Kurwenal“ Geerd Herm Andra, „Junger Seemann“ Ludwig Hoffmann, „Melot“ Fritz Mechler, „Hirt“ Heinr.

Schorn. Die Inszenierung leitet Intendant Dr. Hagemann, Dirigent ist Arthur Rother, die technisch-dekorative Einrichtung der von Lothar Schenk-von Trapp gezeichneten Bühnenbilder wurde von Theodor Schlein besorgt.

— „Der Dieb des Glücks“, eine heitere Oper (Schelmenspiel) in drei Akten von Bernhard Schuster, ist vom Intendanten Dr. Hagemann für das Staatstheater angenommen worden und wird im Herbst 1922 seine Uraufführung erleben.

— Die Woche im Staatstheater (Grosses Haus). Sonntag, den 30. April, bei aufgehobenem Abonnement, in neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“ Anf. 5½ Uhr. Montag, den 1. Mai, Ab. C: „Zwangs-einquartierung“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 2. Ab. D, zum ersten Male: „Tanzspiele“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 3., bei aufgehobenem Abonnement, Der Ring des Nibelungen, Vorabend: „Das Rheingold“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 4., Ab. C: „La Traviata“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 5., Ab. A: „Die verlorene Tochter“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 6., bei aufgehob. Abonnement: „Carmen“, Anf. 6½ Uhr. Sonntag, den 7., bei aufgehobenem Abonnement, Der Ring des Nibelungen, 1. Tag: „Die Walküre“, Anf. 5½ Uhr.

Bankkommandite

Sienold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effekten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 48 Wiesbaden (Hotel Kaiserbad)

Change Geldwechsel Exchange

Annahme von Bargeldern (Depositen).

Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.

Telefon: 5829, 5830, 6306.

— Wochenspielplan im Kleinen Haus. Sonntag, den 30. April, nachmittags, bei aufgehobenem Stammkarten, Sondervorstellung: „Fräulein Julie“, hierauf: „Gläubiger“, Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenem Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr. Montag, den 1. Mai, Stammreihe 5: „Die Marquise von Arcis“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 2., Stammreihe 3: „Ostern“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 3., Stammreihe 4: „Börsenfieber“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 4., bei aufgehob. Stammkarten, Schüler-Sondervorstellung, Molière-Abend: „Zierpuppen“, hierauf: „Der eingebildete Kranke“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 5., Stammreihe 2: „Die Marquise von Arcis“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 6., Stammreihe 1, Fortsetzung auf der 3. Seite.

Ein neues Bankgebäude in Wiesbaden.

Die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) hat ihre neuen Bankräume in ihrem Hause Taunusstr. Nr. 3, dem früheren „Hotel Altesaal“, in Benutzung genommen. Dass es sich als nötig erwies, die bisher mietweise innegehabten Lokalitäten gegen grössere zu vertauschen, ist ein deutlicher Beweis dafür, dass auch diese seit 11 Jahren hier ansässige Grossbank es verstanden hat, ihrem Geschäft in Wiesbaden und Umgebung eine bedeutende Ausdehnung zu geben. Die Wiesbadener Filiale der Darmstädter Bank ist hervorgegangen aus dem im Jahre 1865 gegründeten Privatbankgeschäft des Herrn Martin Wiener, welches sich von Anfang an in dem nunmehr nach 57 Jahren verlassenen Hause Taunusstr. Nr. 9 befunden hat. Welch grosses Geschäft aus jenen kleinen Anfängen sich entwickelt hat, davon zeugt das stattliche Haus, davon zeugen die ca. 150 Angestellten, welche seine Räume mit ihrer emsigen Tätigkeit erfüllen.

Das neue Bankgebäude ist ein imposanter Sandsteinbau, der in seiner hellen Farbe der unteren Taunusstrasse und der Umgebung des Kochbrunnens zur

Zierde gereicht. Das Vorderhaus gliedert sich durch einen stark betonten Gurtstreifen sehr glücklich in einen in die Breite wirkenden Unterteil, die Bank, und einen mit vielen flachen Pilastern nach oben strebenden oberen Teil, das Bürohaus, das in turmartig ausgebildete Eckteile endigt. Beim Eintritt durch den marmorverkleideten Vorraum wird man überrascht durch die zweckmäßige Anordnung, dass sich schon hier der Strom des Publikums teilt: links gelangt man durch einen kurzen Durchgang in die Kassenhalle, rechts durch einen säulenumstandenen Vorplatz in die Effekten- bzw. Börsenabteilung, während in der Mitte Aufzug und Marmortreppe zu den oberen Direktionsräumen und den Büros der Obergeschosse führen. Die Kassenhalle, in zartem grau und grün, mit ihrem in schwarzem und weissem Glas fein ornamentierten Tonnendach, ihrem Mosaikboden und ihren zahlreichen Perspektiven in die sich auf allen Seiten anschliessenden Arbeitsräume, Zugänge und Sitzplätze, wirkt warm und festlich. Man wird gefesselt durch die Übersichtlichkeit der Anordnung, die schöne Symmetrie, die Einheitlichkeit der Linien, die Gediegenheit der Eichenholzarbeit und nicht zum wenigsten durch zwei überraschend schöne, an den

Gurtbogen des Glasdaches aufgehängte Beleuchtungskörper.

Als ein besonderer Vorzug dürfte es wohl von dem Wertpapiere kaufenden Publikum empfunden werden, dass der Raum der Börsenabteilung von dem des Kassenverkehrs abgesondert ist, wodurch ein intimeres und diskreteres Bedienen der Effektenkäufer und -verkäufer erreicht wird.

Von der Halle führt eine Treppe in den Tresor-vorraum hinab, der sich unter Betonung des Charakters eines steinernen Gewölbes durch die edle Behandlung der Wände und Decken, wie auch durch die Eigenart seiner Beleuchtungskörper auszeichnet. Dieser Vorraum ist durch eine breite Barriere in einen Arbeitsraum der Tresorbeamten und einen mit Lederpolstern in vornehmer Schlichtheit geschmückten Warteraum getrennt, um den sich die Kabinen für die Mieter von Schlüsselfächern gruppieren. Von dem Vorraum führen zwei schwere, in Bronzefarbe gehaltene moderne Stahlpanzertüren in das eigentliche Tresorgewölbe, welches, nach den Regeln neuzeitlicher Technik überaus massiv erbaut, in seiner imponierenden Grösse sicherlich den weitestgehenden Ansprüchen gerecht wird.

Marshall LIKÖRE WEINBRAND München

Ausflug mit dem Kurauto: 1.30 Uhr: Saalburg-Bad Homburg. Tagesfahrt: 10 Uhr: Schloss Schaumburg, zurück über Katzenelnbogen.
Vorverkauf von Fahrscheinen, Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsbüro, Theaterkolonnade.

Nachmittags-Konzert

4-5½ Uhr. 172. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Kleemann.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
2. Perpetuum mobile F. Ries
3. Finale aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
5. Loreley-Ouvertüre W. Wallace
6. Polonäse, A-dur F. Chopin
7. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam
8. Freundschaftsmarsch P. Sousa

Ab 8 Uhr abends:

Grosser Ball

2 Ball-Orchester.
JAZZ-BAND.

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 50 Mark.
Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber: 20 Mark, mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.
Garderobegebühr: 2 Mark.

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Samstag, den 29. April 1922. 123. Vorstellung.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Aufgehobenes Abonnement.

Die Bohème

Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica.
Deutsch von Ludwig Hartmann.
Musik von Giacomo Puccini.

Personen:

Rudolf, Poet	Fritz Scherer.
Schaunard, Musiker	Ludwig Flaschner.
Marcell, Maler	Nicola Geisse-Winkel.
Collin, Philosoph	Alex. Kipnis.
Bernard, der Hausherr	Friedrich Schmidt.
Mimi	Gertr. Geyersbach.
Musette	Marta Bommer.
Alcindor	Fritz Mechler.
Parpignol	Hans Schuh.
Zollbeamte	Heinrich Preuss.
Studenten, Bürger, Soldaten, Näht-rinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, Buben, Mädchen usw.	Friedr. Schmidt.

Handlung um 1830 in Paris.
Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, 5½ Uhr: In neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“. Aufgehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residenztheater):

Samstag, den 29. April 1922. 84. Vorstellung.
Aufgehobene Stammkarten.

Der keusche Lehemann

Schwank in drei Akten
von Franz Arnold und Ernst Bach.
In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Julius Seibold, Fabrikant	Max Andriano
Regine, seine Frau	Amalie Laudien
Gerty, deren Tochter	Helga Reimers
Max Stieglitz, Kompagnon von Seibold	Bernhard Herrmann
Maria Rainer	Helga Nielsen
Walter Riemann	Gustav Albert
Heinz Fellner	Karl Ludwig Diehl
Hilde } Freundinnen von Gerty	Lore Siegert
Wally }	Tony Portzehl
Anna, Dienstmädchen bei Seibold	Seline Koller
Ein Droschkenkutscher	Guido Lehrmann

Ort der Handlung: Eine mittlere deutsche Provinzstadt.
Spielleitung: Max Andriano.
Nach dem ersten Akt tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Sondervorstellung: „Fräulein Julie“. Aufgehobene Stammkarten.
abends 7 Uhr: „Der keusche Lehemann“, Aufgehob. Stammkarten.

Konzert-Flügel
STEINWAY & SONS
Hamburg-New York

Vertreter
ERNST SCHELLENBERG
Wiesbaden, gr. Burgstr. 14

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Mäntel, Kostüme, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20.

Moderne Kleiderstoffe
:- Seidenwaren :-

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904, für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.



**Lederwaren
und
Kofferhaus**
Grosse
Burgstr. 10
Parterre u. 1. Etage. — 12 Schaufenster.

Original
Mädler-Koffer
zu Katalog-Preisen

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche Rheing. Oewächse

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Aleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Gänzlich von der Tresorabteilung getrennt liegen im vorderen Teile des Kellergeschosses Räume für die Expedition, für die eigene Buchbinderei, für Transformatoren, Aufzugsmaschinen, Rohrpostmotor und Heizung.

Zwei Innentreppen (ausser der oben erwähnten Haupttreppe) verbinden die Erdgeschossräume mit dem ersten Obergeschoss, wo sich, ausser einem sehr geräumigen Arbeitsraum, den Räumen des Sekretariats und der Rechtsabteilung, die mit vornehmer Gediegenheit ausgestatteten Arbeitsräume und Sprechzimmer der Direktion befinden. Es ist dadurch für eine individualisierende Bedienung der Kundschaft, die sich die Direktion der Bank zur besonderen Aufgabe macht, in reichem Maße vorgesorgt. Sehr schön wirkt der Sitzungssaal, bei dem durch hervorragend gelungene

Abstimmung der Farben, Möbel und Beleuchtungskörper ein Raum von ruhiger Wirkung geschaffen worden ist.

Für die Sicherheit der Bankräume ist durch eine Wächterkontrolle, Alarmvorrichtung und elektrischen Fernschluss der Türen in jeder Weise Vorsorge getroffen.

Nicht unerwähnt ist zu lassen, dass selbst Weg-unfertigen Gelegenheiten geboten ist die unteren Bank-räume zu besuchen, da durch den ebengelegenen Eingang die Krankenfahrstühle nicht nur bis zu den Schaltern herangefahren, sondern auch in die unteren Direktionsräume geleitet werden können.

Die Bank hat bekanntlich vor nicht langer Zeit mit der Nationalbank für Deutschland eine enge Ver-

bindung geschlossen mit uneingeschränkter gegen-seitiger Haftung der zusammen mehr als eine Milliarde Mark betragenden eigenen Kapitalien und Reserven. Für diese „Bankengemeinschaft“ bildet das oben beschriebene neue Gebäude gerade in Wiesbaden mit seinem grossen internationalen Verkehr und in unmittelbarer Nähe des von allen Fremden besuchten Kochbrunnens eine würdige und wirkungsvolle Repräsentation.

Der Umbau, die Ergänzung und die Ausstattung des Gebäudes lagen in den Händen des bewährten Archi-tekten und Stadtverordneten Fritz Hildner, der hier wiederum einen schönen Beweis seines grossen Könnens geliefert hat. Für die Arbeiten und Lieferungen sind fast ausschliesslich einheimische Handwerker und Lieferanten herangezogen worden, deren Leistungen ebenfalls Lob gebührt.

ST

Gas

Ern

Pri

We
Schüt
Telefon

P
Schw

W
Kirchga

B
täglich

KUR

(Tee o. a.)

Kartenv
Tischvo

Stä
Käise

Thermal-
stoffbäder,
Wärmebel
elektrische
und Sand
Wiesbaden
ätherische

Badha

neueinstudiert
7 Uhr. Sonn
Stammkarten,
Anf. 3 Uhr;
„Der keusche

Das
— Das W
bis 7. Mai an
Witterung aus
Presse noch b
— Naturhi
Abteilung wird

SIMPLICISSIMUS

Erste, führende, vornehmste Kleinkunsthöhne Wiesbadens.

Direktion:
J. Alexandroff.

Webergasse 37

Telephon 1028.

Täglich 8 Uhr: Heitere Abendunterhaltungen mit musikalischen Darbietungen

Gastspiel Archimedes Gastspiel

Weltbestbekannter und phänomenaler Rechenkünstler.
Erna Hansen Wehnert
Stimmliche Vortragskünstlerin
Prima Weine

Paul Lanzig
Humoristisches Zaubergenie, sowie die übrigen bekannten Attraktionen.
Trocadero I. Etage
mit Jazz-Band und Tanzvorführungen. Treffpunkt der eleganten Welt.
American Bar

Weinrestaurant

Schützenhofstr. 3 (an der Langgasse)
Telefon 185

„Domschenke“

Bes. Max Hesselbein.

Das beliebt gewordene, allen Ansprüchen entsprechende Lokal.
Bekannt gute Küche und Weine.

PELICAN

Schwalbacherstrasse 51. Telefon 892

Samstag und Sonntag von 8 Uhr ab Unterhaltungsabend

Weinhaus Pflug

Kirchgasse 43 Parnsprecher 543 Schulgasse 10

Der gute Wein ♦ Die gute Küche
Das gemütliche Lokal
Spezial-Ausschank MACHOLL-MÜNCHEN-LIKÖRE

Blusen G.H. Lugenbühl

täglich Eingang v. Neuheiten. 19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1.

Wäsche

in allen Preislagen.



KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 1. Mai 1922

Nachmittags von 4—6 1/2 Uhr:

TANZ-TEE

im kleinen Saale.

JAZZ-BAND

Eintritt: 40 Mark.

(Tee o. a. und Gebäck einschl. Bedienung: 30 Mk.)

Zuschauerkarte (Galerie): 10 Mk.

einschl. Garderobengebühr.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause.

Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Städtische Kurverwaltung.

Theodor Werner

Chemiserie

Wäsche-Ausstattungen

Hemden-Schneiderei

Lingerie

Webergasse Ecke Langgasse

Louis Franke.

Wilhelmstrasse 28

Spitzen-Stores und Gardinen.

Feine Tafelwäsche.

J. & G. Adrian

Gegr. 1864. — Inh.: Ad. Jacobl & Ad. Kraft

nicht zu verwechseln

mit Pa. Berthold Jacoby

Umzüge und Internat. Spedition

Einlagerung in modernen Lagerhäusern und Einzel-

kabinen, Tresors etc. — Gepäckexpedition. —

Versicherungen jeder Art. 551

Bahnhofstr. 6 :: Fernspr. 59 u. 6223 :: Auskünfte kostenlos.

Anny Jahn

Modesalon

Pariser

Modelle

Tel. 5172

Wiesbaden, Wilhelmstr. 181.

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Bruno Kastner der Liebling

des Publikums in

Das Brandmal der Vergangenheit

Schauspiel in 6 Akten.

Der Kampf um den Mann

oder

Die Frau mit den 1000 Toiletten

Drama in 5 Akten.

Beginn d. letzt. Vorstellung: 8 1/2 Uhr.

Parisiana

Stiftstr. 18

Tel. 1036

Sketch Bühne

im

Flora-Palast

Haltest. d. Elektr. L. 1, Röderstr.

Heute Programmwechsel:

Das starke Stück

Die badende Nymphe

Der Geldbriefträger

Lachen über Lachen!

Anfang 8 1/2 Uhr.

Kein Weinzwang.

Man fordere

in Hotels, Cafés,

Wirtschaften stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— 50 000 Mark für einen Beethoven-Brief. In einer Versteigerung von Autographen in Berlin ist ein sechs Seiten langer Brief Beethovens an den Notar Dr. Josef Ignaz Edler von Varena in Graz (27. Mai 1813) mit 50 000 Mk. bezahlt worden. Der Schätzungspreis für dieses Stück betrug 25 000 Mk. Dass ein Wiener Antiquar die doppelte Summe anlegte, war schon eine Überraschung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Städtische Badhäuser Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Süßwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

neuestudiert: „Die Schwestern und der Fremde“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 7., nachmittags, bei aufgehobenen Stammkarten, Sondervorstellung: „Fuhrmann Henschel“, Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenen Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden

— Das Wiesbadener Tennisturnier, das auf den 3. bis 7. Mai angesagt war, fällt infolge der ungünstigen Witterung aus. Der neue Termin wird später in der Presse noch bekanntgegeben werden.

— Naturhistorisches Museum. In der botanischen Abteilung wird der nassauische Verein für Naturkunde

von jetzt an bis zum Herbst wieder Freitags, Samstags und Sonntags blühende lebende Pflanzen unserer Umgebung ausstellen.

— Freireligiöse Erbauung. Sonntag 10 Uhr spricht Herr Prediger Tschirn im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses über das Thema: Die Sehnsucht nach einem Heiland! Zutritt wie immer frei für jedermann.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Mittwoch, den 3. Mai, Ausflug der botanischen Abteilung in die Gegend von Frauenstein. Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Bahnhof Dotzheim.

Nähere Bezeichnung	1.	2.				3.	4.	5.			
		a.	b.	c.	d.			a.	b.	c.	d.
	Kauf- und Markt- gebühren	Schlacht- gebühren	Unter- suchungs- gebühren	Tri- chinen- schau- gebühren (s. Anmerkung)	Zu- sammen- das Stück	Zuschlag- gebühren für Schlach- tungen außerhalb der Schlachthöfe (s. Anmerkung)	Stall- gebühren für Streu u. Futter (s. Anmerkung)	Wiegengebühren	leben- des Vieh	ausge- schlachtet Häute usw.	Benut- zung der Lad- wege
Für 1 Pferd oder Maultier	15.—	142.—	8.—	—	150.—	20.—	4.—	3.—	—	75.—	—
1 Fohlen oder Fül	15.—	107.—	8.—	—	115.—	20.—	4.—	3.—	—	75.—	—
1 Ochsen, Bullen oder Kuh	15.—	142.—	8.—	—	150.—	20.—	4.—	3.—	—	75.—	—
1 Jungkuh über 3 Monate alt	15.—	107.—	8.—	—	115.—	20.—	4.—	3.—	—	75.—	—
Für 1 Schwein	7.50	38.—	6.—	6.—	50.—	10.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Kalb bis 3 Monate alt	6.—	31.—	4.—	—	35.—	5.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Schaf	4.—	19.—	3.—	—	22.—	5.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Ziege	4.—	19.—	3.—	—	22.—	5.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Ziegen- oder Schafslamm unter 10 kg Lebendgewicht	2.—	7.—	1.—	—	8.—	5.—	1.—	—	75.—	75.—	—
Für 1 Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	2.—	7.—	1.—	6.—	14.—	5.—	1.—	—	75.—	75.—	—
Für 1 kg eingeführtes Fleisch (siehe auch Nr. 10)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

6. Gebühr für Brandbarmachung von beauftragtem Fleisch durch Kochen, Dämpfen, Pökeln (ausschließlich Räucherfleisch der Rosten für das zur Verwendung kommende Salz) oder Durchfrieren:
- a) für 1 Stück Großvieh 40.—
 - b) 1 Schwein, Kalb, Schaf oder Ziege 15.—
 - c) 1 kg Fleisch 1.—
7. Gebühr für einmalige Befähigung der Anlage:
Für jede Person 3.—
8. Gebühr für Benutzung des Anschlußgleises und der Viehrampe
- a) für 1 Wagon 30.—
 - b) 1 Rind oder Einhufer 8.—
 - c) 1 Schwein 5.—
 - d) 1 Kalb oder Schaf 4.—
 - e) sonstiges Kleinvieh das Stück 1.—
9. Gebühr für Benutzung der Tierkörper-Verwertungs-Anlage (Bz. Aussch. 14. 4. 20 Bz. 196/20).
Für die Vernichtung:
- a) 1 Ochsen, Bullen, Kuh, Pferd oder Maultier 30.—
 - b) 1 Jungkuh (3 Monate bis 2 Jahre alt) 20.—
 - c) 1 Fohlen oder Fül 12.—
 - d) 1 Kalb, Schaf oder Ziege 8.—
 - e) 1 Schaf oder Ziegenlamm oder Ferkel 2.—
 - f) Ganzer Eingeweide
 - 1. von Rindern oder Einhufern 4.—
 - 2. von Schweinen oder Kleinvieh 2.—

- g) Teile von Eingeweide
- 1. von Rindern oder Einhufern 1.—
 - 2. von Schweinen oder Kleinvieh 50.—
- h) von verdorbenem Fleisch oder Schwaren
- 1. bis 50 kg 6.—
 - 2. über 50 kg für jede weitere angefangene 50 kg 2.—
- Die Vernichtung eines Schweines erfolgt kostenlos, ebenso wird für die Vernichtung eines Tieres, dessen Haut unbeschädigt der Anlage verbleibt, eine Gebühr nicht erhoben.
10. Gebühr für Benutzung der Fleischverkaufshalle und der übrigen Räumlichkeiten im Schlachthof, sofern diese zwecks Verkauf zum Aufhängen oder Aufbewahren von Fleisch benutzt werden.
Für jedes kg 30.—
11. Gebühr für Benutzung des Viehtransportwagens, außerhalb der Schlacht- und Viehhofanlage.
Für die einmalige Benutzung 15.—
12. Freiabgabegebühr:
Verkaufsgebühr:
- a) von im hiesigen Schlachthof geschlachteten Tieren für 1 kg 80.—
 - b) von auswärts geschlachteten Tieren für 1 kg 2.—
13. Gebühr für Aufhängen von tierärztlichen Bescheinigungen 5.—
14. Gebühr für Reinigen von auswärts eingeführten Innereien 15.—

Mieten und Pachten.

1. Stellkontor à qm und Jahr 20.—
2. Stellräume " " " " " 5.—
3. Speicherräume " " " " " 5.—
4. Räumräume
- a) bei Vermietung von mindestens einem Jahr 600.—
 - b) bei vorübergehender Benutzung " " " Tag 5.—

- 1) Trichinenschaugebühren: Für 1 Wildschwein 6.—, für 1 Stück Fleisch bis zur Hälfte eines Tieres 3.—, für 1 Stück Fleisch bis zu einem Viertel eines Tieres 1.50.
- 2) Zuschlaggebühren: Für die Gebührenerhebung ist es ohne Einfluß, ob eine Fleischschlacht vorliegt, oder ob die Schlachtung für Rechnung eines Händlers oder Metzgers erfolgt.
- 3) Stallgebühren: Die Preise für Streu und Futter werden von der Schlacht- und Viehhofverwaltung entsprechend den Einkaufspreisen jeweils festgesetzt und dem Stallgebiß zugeschlagen und durch Anschlag bekannt gegeben.
- Genehmigt durch die Städt. Körperschaften am 18./3. u. 17./4. 22 und Bezirksausschuß vom 26./4. 22.

Bäderpreise im städt. Kaiser Friedrich-Bad ab 29. April 1922.

Thermal- oder Sulfatwasserbad mit besonderem Ruheraum 50 M., 10 Karten 450 M.; mit gemeinsamen Ruheraum 30 M., 10 Karten 270 M. Für hiesige Einwohner (nur gegen Vorzeigung des Personal-Ausweises) von 1 Uhr nachmittags ab auf erstere Einzelpreise 15 M., auf letztere Einzelpreise 10 M. Ermäßigung.

Bei nachfolgenden Bädern und Behandlungen mit Zuschlag wird der Zuschlag als Zuschlag auf das damit verbundene Bad berechnet.

Kohlensäure: Salom- od. einf. Wannenbad und 20 M. Zuschlag Sauerstoff: 20

Moortöbder: Vollbad: Salombad und 75 M. Zuschlag, Halbbad: Salombad und 50 M. Zuschlag, Sitz- oder hohes Fußbad: Salombad und 25 M. Zuschlag, Arm- oder niedriges Fußbad: Abwaschung und 20 M. Zuschlag.

Sandbad wie Fango-Packung.

Bäder für Kabinenbäder: 1 Badetuch 5 M., 1 Handtuch 1 M. Fangobehandlung: große: einfaches Wannenbad und 60 M. Zuschlag, mittlere: einfaches Wannenbad und 45 M. Zuschlag, kleine: Dusche und 30 M. Zuschlag.

Elektrisches Wasser- oder Bierzellenbad 60 M.

Ärmlich-Frisches Bad, oder elektr. Lichtbad, oder Rostenbad: 75 M. Für Einheimische (nur gegen Vorzeigung des Personal-ausweises) 40 M. Dusche mit Wannenbad und Schwimmbecken 30 M. Elektr. Wärmebehandlung: große 60 M., kleine 35 M. Hochdruckdusche 15 M., Dampfdruckdusche 20 M. Wasserbehandlung: kleine 20 M., große 30 M., mit Einpackung 50 M.

Ganzmassagen 40 M., Teilmassagen 20 M., Fußmassagen 10 M. Apparat- oder allgemeine Rauminalation 15 M. Für Einheimische 12 M. 10 Karten 135 M. Zuschlag für pneumatische Inhalation, Deluzsah, fremde Thermal- oder Schwefelwasser, oder Sauerstoff 7 M. Rauminalation in Einzelkabinen 25 M., 10 Karten 235 M.; für Einheimische 22 M. Zuschlag für fremde Thermal- oder Schwefelwasser 15 M.

Wiesbaden, den 25. April 1922.

Der Magistrat.

Änderung des Kostentaris für die Aufstellung von Gasmessern.

Der Einheitspreis für das Aufstellen und Versetzen eines Gasmessers wird mit sofortiger Wirkung von 70 M. auf 85 M. erhöht.

Wiesbaden, den 25. April 1922.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Beratungs- und Fürsorgestellen in Wiesbaden.

A. Städtische Beratungs- und Fürsorgestellen.

- I. Beratungsstelle für werdende Mütter, Friedrichstr. 15, Erdgeschoß.
- Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags und Freitags, vormittags von 9—10 Uhr.
- Beratung durch die Fürsorgeschwester: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, vormittags von 9—11 Uhr.
- II. Mutterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle, Friedrichstr. 15, Erdgeschoß.
- (Für Mütter und Kinder (Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr).)
- Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.
- III. Kleinkinderfürsorgestelle, Friedrichstr. 15, Erdgeschoß.
- (Für Kinder vom ersten bis fünften vollendeten Lebensjahr.)
- Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Freitags, nachmittags von 5—6 Uhr.
- IV. Fürsorgestelle für Lungentranke, Friedrichstr. 17 I.
- Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, Mittwochs und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.
- Beratung durch die Fürsorgeschwestern: Werktätig vormittags von 10—12 Uhr.
- V. Krüppelfürsorgestelle, Dieblichstr. 3.
- Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr, Freitags, vormittags von 9 1/2—10 1/2 Uhr.

B. Beratungs- und Fürsorgestelle des Bezirksverbandes.

- Beratungs- und Fürsorgestelle für Nerven-, Gemüts- und Alkoholtränke.
- Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Donnerstags, vormittags von 9 1/2—11 1/2 Uhr, Bachmayerstr. 11 (Windenanstalt).

Wiesbaden, den 10. Februar 1922.

Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Versicherung der Büroangestellten.

Bei den Büroangestellten sind hinsichtlich der Versicherungsfrage drei Gruppen zu unterscheiden:

I. Gruppe: Büroangestellte, die mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden.

Sie sind ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Gehaltes in der Invalidenversicherungspflicht. Der Angestelltenversicherungspflicht sind sie nicht unterworfen.

II. Gruppe: Büroangestellte, soweit sie einerseits nicht mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden, andererseits aber auch nicht in einer der Tätigkeit der Betriebsbeamten ähnlich gehobenen Stellung sind, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet.

Sie sind ohne Rücksicht auf die Lohnhöhe in der Invalidenversicherungspflicht. Zugleich sind sie aber auch dem Zwang der Angestelltenversicherung unterworfen, sofern ihr Jahresgehalt 30 000.— M. nicht übersteigt. Bis zur Erreichung dieses Höchstbetrages gehören sie daher beiden Versicherungen an und zählen zu den „Doppelversicherten“.

III. Gruppe: Im Hauptberuf tätige Büroangestellte in gehobener, dem Betriebsbeamten dienlich ähnlicher Stellung.

Sie unterliegen der Angestelltenversicherungspflicht bis zu einem Höchstbetrage von jährlich 30 000.— M. Die Invalidenversicherungspflicht hört für sie nach den bisher unveränderten gebliebenen Höchstbeträgen bereits bei 2000.— M. Jahresentkommen auf, so daß sie bei den heutigen Lohnverhältnissen für die Invalidenversicherungspflicht nicht in Betracht kommen. Sofern sie früher in der Invalidenversicherungspflicht waren, empfiehlt es sich für sie die freiwillige Weiterversicherung zur Aufrechterhaltung der Rentenansprüche.

Gaffel, den 24. März 1922.

gez. Dr. Schroeder.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Zusolge Beschlusses des Magistrats vom 19. April 1922 Nr. 774 soll die zwischen der Kurfürstenstraße und dem Hohenjollernter projektirte Straße den Namen

Hainbrückstraße

erhalten. Dieser Beschluß wird endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, von den Beteiligten Einspruch erhoben wird.

Wiesbaden, den 21. April 1922.

Städt. Straßenbauamt.

Gestorben:

- Am 24. April. Günther Reng, 1 Mon.
- Am 25. April. Rentner Hermann Wald, 69 J. Witwe Karoline Otto, geb. Wilhelm, 50 J.
- Am 26. April. Privatier Helene von Noeder, 79 J. Frau Therese Wiedling, geb. Hüfner, 41 J. Gerba Wieg, 8 Tage.
- Am 27. April. Ingenieur Johann Wintermeier, 55 J. Ingenieur Eduard Jolliffe, 77 J. Witwe Karoline Hopf, geb. Böhringer, 76 J.
- Am 27. April. Invalide Heinrich Rehr, 61 J.

Stadtsamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Milchpreisrückgang.** Wir machen unsere Leser auf die in dem Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung betr. Milchpreisrückgang aufmerksam.

— **Die neue Erhebung der Kohlenpreise** wird sich in jedem Haushalt und Gewerbebetrieb sehr bald in fühlbarer Weise bemerkbar machen. Deshalb sollte jedermann darnach trachten, die Mehrausgaben durch rationelle Wärmeausnutzung auf ein Minimum einzuschränken. Unvermeidbar in der Anpassungsfähigkeit an den jeweiligen Wärmebedarf ist der gasförmige Brennstoff mit seiner feinen Regulierbarkeit. Er ist daher in erster Linie bei der Kohlenheizung abzuschaffen zu tun, zumal wenn man bedenkt, daß Kohlen und Brei in der Kohlenheizung dem Gas seit 1914 mehr als das Doppelte im Preise gestiegen sind. Grundbedingung für einen Erfolg bei der Gasbenutzung sind aber genügend viele Leitungen und einwandfreie Apparate. Kostenlose Beratung erfolgt durch die Beratungsstelle für Gasbenutzung, Marktstraße 16, wofür auch jeden Dienstag-Nachmittag die neuesten Gasapparate im Betrieb vorgeführt werden.

— **Beihilfen für Schülerinnen sozialer Frauenschulen.** Die Berufsausbildung unserer Töchter wird immer stärker durch wirtschaftliche Schwierigkeiten in Mitleidenhaft gezogen; in gesteigertem Maße macht sich die Not in der Verbreitung auf den sozialen Beruf geltend, da sie in einem Alter liegt, wo andere Auszubildende schon zur wirtschaftlichen Selbständigkeit geführt haben. Damit trotzdem der notwendige Nachwuchs an guten Wohlfahrtsarbeiterinnen mit vollwertiger Berufsausbildung sicher gestellt wird, ist beim Wohlfahrtsministerium ein Stipendienfonds angelegt, aus welchem unbemittelten Schülerinnen sozialer Frauenschulen Beihilfen gewährt werden. Voraussetzung ist die Erfüllung der Vorbedingungen für den Eintritt in eine soziale Frauenschule und eine ausgesprochene Befähigung für den sozialen Beruf. Nähere Auskunft erteilt das Städt. Arbeitsamt, Abt. Berufsamt, Zimmer 20.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Dividenden-Auszahlung.

Die für das Geschäftsjahr 1921 zur Auszahlung gelangende Dividende ist auf

sechs Prozent

festgesetzt worden und gelangt auf die mit Mk. 500.— voll gezahlten Geschäftsanteile vom 1. Mai d. Js. an, von 8 1/2 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags (die Samstags-Nachmittage ausgenommen), vom 15. Mai d. Js. an nur vormittags, an unserem Schalter 20 (I. Stock) gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezähltes Guthaben noch nicht eingetragen ist, zur Eintragung des Standes Ende 1921 einzubringen (Schalter 21).

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm

Schleucher.

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS I. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für das Vierteljahr Mk. 30.—, für einen Monat Mk. 15.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 40.—, Mk. 20.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 2.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.50.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 42 mm breite Petitzeile Mk. 2.50, die 60 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 8.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorzugspitzen Mk. 10.—, Kino- und Vergnügungsanzeigen Mk. 3.—, 7.—, 9.— u. Mk. 11.—. Auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, 8.—, 10.— und Mk. 12.—. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgedruckten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 119.

Samstag, 29. April 1922.

56. Jahrgang



Das 1. Festkonzert.

Am Dienstag, den 2. Mai, eröffnet Musikdirektor Carl Schuricht den Reigen der im Mai von der Kurverwaltung vorgesehenen 6 Festkonzerte mit dem ersten Konzert, für welches er ein sehr effektvolles Programm aufgestellt hat und zwar die Mozart-Variationen von Reger und die grosse Tondichtung „Zarathustra“ von Richard Strauss. Als Solistin ist Frau Grete Stückgold gewonnen, die bekanntlich gerade als Liedersängerin einen sehr grossen Ruf besitzt und Lieder von Reger und Strauss zum Vortrage bringen wird.

Mosel- u. Rheinweine
liefert preiswert
JULIUS DUMCKE
Elville a. Rhein
seit 1849

Für den Buntten Künstler-Abend

Morgen Sonntag ist es der Kurverwaltung gelungen, anstelle des verhinderten Herrn Grüning den durch sein Auftreten im Kurhaus und in der Literarischen Gesellschaft wohlbekannten Herrn Josef Siener, Wien, als Conférencier zu gewinnen, er wird neben heiteren Dialekt-Vorträgen auch heitere Erlebnisse aus seinem Bühnenleben und Erlebnisse mit seinen berühmten Kollegen wie Kainz, Mitterwurzer, Girardi etc. zum Vortrage bringen. Kein Fremder für Wiesbaden ist auch der berühmte Kunstpfeifer Charles Whistler, der ein unbekanntes Programm mit Kompositionen von Gounod, Christiné usw. bringen und sich auch als Steptänzer bekanntmachen wird. Die moderne Tanzkunst ist durch Fräulein Hildegard Wernecke vertreten. Die jugendliche Koloratur-Soubrette Nelly Michael-Böhme vervollständigt das Programm durch einige Opern- und

klassische Operetten-Arien. Die Klavierbegleitung hat Herr S. Wohlgenuth aus Frankfurt a. M. übernommen.

Volks-Abend.

Die Kurverwaltung hat für Montag, den 1. Mai, einen Volks-Abend vorgesehen, der um 7 1/2 Uhr mit einem Massenchorvortrag, ausgeführt von den hiesigen Arbeitergesangsvereinen unter Leitung des Kammermusikers Otto Höser, seinen Anfang nimmt. Die mitwirkenden Gesangsvereine werden während des Abends auch noch Einzelchöre zu Gehör bringen, wie auch das Kurorchester eine Reihe prächtiger Orchesterstücke ausführen wird. Der Eintrittspreis beträgt ab 7 Uhr 3 Mk.

Tanzspiele.

Auf die mimischen Tanzspiele des ehemaligen Ballettmeisters und Solotänzers des Frankfurter Opernhauses Willy Godlewski mit seiner Partnerin Gitta Cucuel am Mittwoch kommender Woche im grossen Saale des Kurhauses sei heute schon hingewiesen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Die Gesellschaft der Alten Instrumente, die am 2. Mai 8 Uhr im Kasino ein Konzert veranstaltet, bringt die II. Symphonie von Bruni, Variationen von Haendel, Der Bach von Ayrton, Konzert für Viola d'Amore von Ascoli und Konzertstücke von Mondonville (Quartett und Lauten-Harfe). Kartenvorverkauf bei Stöppler und Rettenmayer.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

zeigt die
**NEUEN
MODELLE**

Wagners „Tristan und Isolde“ ist in der Neinszenierung morgen Sonntag folgendermaßen besetzt: „Isolde“ Emilie Frick, „Brangäne“ Lilly Haas, „Tristan“ Christian Streib, „König Marke“ Alexander Kipnis, „Kurwenal“ Geerd Herm Andra, „Junger Seemann“ Ludwig Hoffmann, „Melot“ Fritz Mechler, „Hirt“ Heinr.

Schiorn. Die Inszenierung leitet Intendant Dr. Hagemann, Dirigent ist Arthur Rother, die technisch-dekorative Einrichtung der von Lothar Schenck-von Trapp gezeichneten Bühnenbilder wurde von Theodor Schlein besorgt.

— „Der Dieb des Glücks“, eine heitere Oper (Schelmenspiel) in drei Akten von Bernhard Schuster, ist vom Intendanten Dr. Hagemann für das Staatstheater angenommen worden und wird im Herbst 1922 seine Uraufführung erleben.

— Die Woche im Staatstheater (Grosses Haus). Sonntag, den 30. April, bei aufgehobenem Abonnement, in neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“ Anf. 5 1/2 Uhr. Montag, den 1. Mai, Ab. C: „Zwangs-einquartierung“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 2. Ab. D, zum ersten Male: „Tanzspiele“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 3., bei aufgehobenem Abonnement, Der Ring des Nibelungen, Vorabend: „Das Rheingold“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 4., Ab. C: „La Traviata“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 5., Ab. A: „Die verlorene Tochter“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 6., bei aufgehob. Abonnement: „Carmen“, Anf. 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 7., bei aufgehobenem Abonnement, Der Ring des Nibelungen, 1. Tag: „Die Walküre“, Anf. 5 1/2 Uhr.

Bankkommandite

Stenold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 48 Wiesbaden Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)
Change Geldwechsel Exchange
Annahme von Bargeldern (Depositen).
Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.
Telefon: 5829, 5830, 6306.

— Wochenspielfplan im Kleinen Haus. Sonntag, den 30. April, nachmittags, bei aufgehobenem Stammkarten, Sondervorstell.: „Fräulein Julie“, hierauf: „Gläubiger“, Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenem Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr. Montag, den 1. Mai, Stammreihe 5: „Die Marquise von Arcis“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 2., Stammreihe 3: „Ostern“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 3., Stammreihe 4: „Börsenlieber“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 4., bei aufgehob. Stammkarten, Schüler-Sondervorstellung, Molière-Abend: „Zierpuppen“, hierauf: „Der eingebildete Kranke“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 5., Stammreihe 2: „Die Marquise von Arcis“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 6., Stammreihe 1, Fortsetzung auf der 3. Seite.

Ein neues Bankgebäude in Wiesbaden.

Die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) hat ihre neuen Bankräume in ihrem Hause Taunusstr. Nr. 3, dem früheren „Hotel Alleeaal“, in Benutzung genommen. Dass es sich als nötig erwies, die bisher mietweise innegehabten Lokalitäten gegen grössere zu vertauschen, ist ein deutlicher Beweis dafür, dass auch diese seit 11 Jahren hier ansässige Grossbank es verstanden hat, ihrem Geschäft in Wiesbaden und Umgebung eine bedeutende Ausdehnung zu geben. Die Wiesbadener Filiale der Darmstädter Bank ist hervorgegangen aus dem im Jahre 1865 gegründeten Privatbankgeschäft des Herrn Martin Wiener, welches sich von Anfang an in dem nunmehr nach 57 Jahren verlassenen Hause Taunusstr. Nr. 9 befunden hat. Welches grosses Geschäft aus jenen kleinen Anfängen sich entwickelt hat, davon zeugt das stattliche Haus, davon zeugen die ca. 150 Angestellten, welche seine Räume mit ihrer eifriger Tätigkeit erfüllen.

Das neue Bankgebäude ist ein imposanter Sandsteinbau, der in seiner hellen Farbe der unteren Taunusstrasse und der Umgebung des Kochbrunnens zur

Zierde gereicht. Das Vorderhaus gliedert sich durch einen stark betonten Gurtstirn sehr glücklich in einen in die Breite wirkenden Unterteil, die Bank, und einen mit vielen flachen Pilastern nach oben strebenden oberen Teil, das Bürohaus, das in turmartig ausgebildete Eckteile endigt. Beim Eintritt durch den marmorkleideten Vorraum wird man überrascht durch die zweckmäßige Anordnung, dass sich schon hier der Strom des Publikums teilt: links gelangt man durch einen kurzen Durchgang in die Kassenhalle, rechts durch einen säulenumstandenen Vorplatz in die Effecten- bzw. Börsenabteilung, während in der Mitte Aufzug und Marmortreppe zu den oberen Direktionsräumen und den Büros der Obergeschosse führen. Die Kassenhalle, in zartem grau und grün, mit ihrem in schwarzem und weissem Glas fein ornamentierten Tonnendach, ihrem Mosaikboden und ihren zahlreichen Perspektiven in die sich auf allen Seiten anschliessenden Arbeitsräume, Zugänge und Sitzplätze, wirkt warm und festlich. Man wird gefesselt durch die Übersichtlichkeit der Anordnung, die schöne Symmetrie, die Einheitlichkeit der Linien, die Gediegenheit der Eichenholzarbeit und nicht zum wenigsten durch zwei überraschend schöne, an den

Gurtbogen des Glasdaches aufgehängte Beleuchtungskörper.

Als ein besonderer Vorzug dürfte es wohl von dem Wertpapiere kaufenden Publikum empfunden werden, dass der Raum der Börsenabteilung von dem des Kassenverkehrs abgesondert ist, wodurch ein intimeres und diskreteres Bedienen der Effektenkäufer und -verkäufer erreicht wird.

Von der Halle führt eine Treppe in den Tresorraum hinab, der sich unter Betonung des Charakters eines steinernen Gewölbes durch die edle Behandlung der Wände und Decken, wie auch durch die Eigenart seiner Beleuchtungskörper auszeichnet. Dieser Vorraum ist durch eine breite Barriere in einen Arbeitsraum der Tresorbeamten und einen mit Lederpolstern in vornehmer Schlichtheit geschmückten Warteraum getrennt, um den sich die Kabinen für die Mieter von Schlüsselfächern gruppieren. Von dem Vorraum führen zwei schwere, in Bronzefarbe gehaltene moderne Stahlpanzertüren in das eigentliche Tresorgewölbe, welches, nach den Regeln neuzeitlicher Technik überaus massiv erbaut, in seiner imponierenden Grösse sicherlich den weitestgehenden Ansprüchen gerecht wird.

Marthol LIKÖRE München
WEINBRAND

Ausflug mit dem Kurauto: 1.30 Uhr: Saalburg-Bad Homburg. Tagesfahrt: 10 Uhr: Schloss Schaumburg, zurück über Katzenbögen.
Vorverkauf von Fahrtscheinen, Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsbüro, Theaterkolonnade.

Nachmittags-Konzert.

4-5½ Uhr. 172. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Kleemann.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
2. Perpetuum mobile F. Ries
3. Finale aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
5. Loreley-Ouvertüre W. Wallace
6. Polonäse, A-dur F. Chopin
7. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam
8. Freundschaftsmarsch P. Sousa

Ab 8 Uhr abends:

Grosser Ball

2 Ball-Orchester.
JAZZ-BAND.

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 50 Mark.
Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber: 20 Mark, mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.
Garderobegebühr: 2 Mark.

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Samstag, den 29. April 1922. 123. Vorstellung.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Aufgehobenes Abonnement.

Die Bohème

Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica.
Deutsch von Ludwig Hartmann.
Musik von Giacomo Puccini.

Personen:

Rudolf, Poet	Fritz Scherer.
Schaunard, Musiker	Ludwig Flaschner.
Marcell, Maler	Nicola Goisse-Winkel.
Collin, Philosoph	Alex. Kipnis.
Bernard, der Hausherr	Friedrich Schmidt.
Mimi	Gert. Geyersbach.
Musette	Marta Bommer.
Aleidor	Fritz Mechler.
Parpignol	Hans Schab.
Zollbeamte	Heinrich Preuss.
	Friedr. Schmidt.

Studenten, Bürger, Soldaten, Nähtinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, Buben, Mädchen usw.
Handlung um 1830 in Paris.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, 5½ Uhr: In neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“. Aufgehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residenztheater):

Samstag, den 29. April 1922. 84. Vorstellung.
Aufgehobene Stammkarten.

Der keusche Leemann

Schwank in drei Akten
von Franz Arnold und Ernst Bach.
In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Julius Seibold, Fabrikant	Max Andriano
Regine, seine Frau	Amalie Laudien
Gerty, deren Tochter	Helga Reimers
Max Stieglitz, Kompanion von Seibold	Bernhard Herrmann
Maria Rainer	Helga Nielsen
Walter Riemann	Gustav Albert
Heinz Fellner	Karl Ludwig Diehl
Hilde, Freundin von Gerty	Lore Siegert
Wally	Tony Portzehl
Anna, Dienstmädchen bei Seibold	Seline Koller
Ein Droschkentischer	Guido Lehmann

Ort der Handlung: Eine mittlere deutsche Provinzstadt.
Spielleitung: Max Andriano.

Nach dem ersten Akt tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Sondervorstellung: „Fräulein Julie“. Aufgehobene Stammkarten.
abends 7 Uhr: „Der keusche Leemann“. Aufgehob. Stammkarten.

Konzert-Flügel
STEINWAY & SONS
Hamburg-New York

Vertreter
ERNST SCHELLENBERG
Wiesbaden, gr. Burgstr. 9

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Mäntel, Kostüme, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20.

Moderne Kleiderstoffe
:-: Seidenwaren :-:

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904, für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.



Lederwaren
und
Kofferhaus
Grosse
Burgstr. 10
Parterre u. I. Etage. — 12 Schaufenster.

Original
Mädler-Koffer
zu Katalog-Preisen

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6536

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche Rheing. Gewächse

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Aloinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Gänzlich von der Tresorabteilung getrennt liegen im vorderen Teile des Kellergeschosses Räume für die Expedition, für die eigene Buchbinderei, für Transformatoren, Aufzugsmaschinen, Rohrpostmotor und Heizung.

Zwei Innentreppen (ausser der oben erwähnten Haupttreppe) verbinden die Erdgeschossräume mit dem ersten Obergeschoss, wo sich, ausser einem sehr geräumigen Arbeitsraum, den Räumen des Sekretariats und der Rechtsabteilung, die mit vornehmer Gediegenheit ausgestatteten Arbeitsräume und Sprechzimmer der Direktion befinden. Es ist dadurch für eine individualisierende Bedienung der Kundschaft, die sich die Direktion der Bank zur besonderen Aufgabe macht, in reichem Maße vorgesorgt. Sehr schön wirkt der Sitzungssaal, bei dem durch hervorragend gelungene

Abstimmung der Farben, Möbel und Beleuchtungskörper ein Raum von ruhigster Wirkung geschaffen worden ist.

Für die Sicherheit der Bankräume ist durch eine Wächterkontrolle, Alarmvorrichtung und elektrischen Fernschluss der Türen in jeder Weise Vorsorge getroffen.

Nicht unerwähnt ist zu lassen, dass selbst Weg-unfertigen Gelegenheiten geboten ist die unteren Bankräume zu besuchen, da durch den ebengelegenen Eingang die Krankenträume nicht nur bis zu den Schaltern herangefahren, sondern auch in die unteren Direktionsräume geleitet werden können.

Die Bank hat bekanntlich vor nicht langer Zeit mit der Nationalbank für Deutschland eine enge Ver-

bindung geschlossen mit uneingeschränkter gegenseitiger Haftung der zusammen mehr als eine Milliarde Mark betragenden eigenen Kapitalien und Reserven. Für diese „Bankengemeinschaft“ bildet das oben beschriebene neue Gebäude gerade in Wiesbaden mit seinem grossen internationalen Verkehr und in unmittelbarer Nähe des von allen Fremden besuchten Kochbrunnens eine würdige und wirkungsvolle Repräsentation.

Der Umbau, die Ergänzung und die Ausstattung des Gebäudes lagen in den Händen des bewährten Architekten und Stadtverordneten Fritz Hildner, der hier wiederum einen schönen Beweis seines grossen Könnens geliefert hat. Für die Arbeiten und Lieferungen sind fast ausschliesslich einheimische Handwerker und Lieferanten herangezogen worden, deren Leistungen ebenfalls Lob gebührt.

neueinstudiert
7 Uhr. Sonn-
Stammkarten,
Anf. 3 Uhr;
„Der keusche

Das
— Das W
bis 7. Mai an
Witterung aus
Presse noch h
— Naturh
Abteilung wir

SIMPLICISSIMUS

Erste, führende, vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens.

Direktion:
J. Alexandroff.

Webergasse 37

Telephon 1028.

Täglich 8 Uhr: Heitere Abendunterhaltungen mit musikalischen Darbietungen

Gastspiel Archimedes Gastspiel

Weltbestbekannter und phänomenaler Rechenkünstler.
Erna Hansen Wehnert
Stimmliche Vortragskünstlerin

Prima Weine

Miss Percivani
Internationale Sängerin

Souper à Mk. 70.—

Paul Lanzig

Humoristisches Zauber-genie, sowie die übrigen bekannten Attraktionen.

Trocadero I. Etage

mit Jazz-Band und Tanzvorführungen. Treffpunkt der eleganten Welt.

American Bar

Weinrestaurant

Schützenhofstr. 3 (an der Langgasse)
Telefon 185

„Domschenke“

Bes. Max Hesselbein.

Das beliebt gewordene, allen Ansprüchen entsprechende Lokal.

Bekannt gute Küche und Weine.

PELICAN

Schwalbacherstrasse 51. Telefon 892

Samstag und Sonntag von 8 Uhr ab

Unterhaltungsabend

Weinhaus Pflug

Kirchgasse 43 Fernsprecher 543 Schulgasse 10

Der gute Wein ♦ Die gute Küche
Das gemütliche Lokal

Spezial-Ausschank MACHOLL-MÜNCHEN-LIKÖRE

Blusen G.H. Lugenbühl

täglich Eingang v. Neuheiten.

19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1.

Wäsche

in allen Preislagen.



Montag, den 1. Mai 1922

Nachmittags von 4—6 1/2 Uhr:

TANZ-TEE

im kleinen Saale.

JAZZ-BAND

Eintritt: 40 Mark.

(Tee o. a. und Gebäck einschl. Bedienung: 30 Mk.)

Zuschauerkarte (Galerie): 10 Mk.

einschl. Garderobegebühr.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause.

Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Städtische Kurverwaltung.

Theodor Werner

Chemiserie

Wäsche-Ausstattungen

Hemden-Schneiderei

Lingerie

Webergasse Ecke Langgasse

Louis Franke.

Wilhelmstrasse 28

Spitzen-Stores und Gardinen.

Feine Tafelwäsche.

Jeder Fremde liest das „Bade-Blatt“

KINEPHON

Tannusstrasse 1.

Bruno Kastner der Liebling

des Publikums in

Das Brandmal der Vergangenheit

Schauspiel in 6 Akten.

Der Kampf um den Mann

oder

Die Frau mit den 1000 Toiletten

Drama in 5 Akten.

Begleit. d. lotz. Vorstellung: 8 1/4 Uhr.

Parisiana

Stiftstr. 18

Tel. 1036

Sketch-Bühne

im

Flora-Palast

Haltest. d. Elektr. L. 1, Röderstr.

Heute Programmwechsel:

Das starke Stück

Die badende Nymphe

Der Geldbriefträger

Lachen über Lachen!

Anfang 8 1/2 Uhr.

Kein Weinzwang.

Man fordere

In Hotels, Cafés,

Wirtschaften stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Anny Jahn

Modesalon

Pariser

Modelle

Tel. 5172

Wiesbaden, Wilhelmstr. 181.

Städtische Badhäuser Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Süßwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

neuestudiert: „Die Schwestern und der Fremde“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 7., nachmittags, bei aufgehobenen Stammkarten, Sondervorstellung: „Fuhrmann Henschel“, Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenen Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden

— Das Wiesbadener Tennisturnier, das auf den 3. bis 7. Mai angesagt war, fällt infolge der ungünstigen Witterung aus. Der neue Termin wird später in der Presse noch bekanntgegeben werden.

— Naturhistorisches Museum. In der botanischen Abteilung wird der nassauische Verein für Naturkunde

von jetzt an bis zum Herbst wieder Freitags, Samstags und Sonntags blühende lebende Pflanzen unserer Umgebung ausstellen.

— Freireligiöse Erbauung. Sonntag 10 Uhr spricht Herr Prediger Tschirn im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses über das Thema: Die Sehnsucht nach einem Heiland! Zutritt wie immer frei für jedermann.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Mittwoch, den 3. Mai, Ausflug der botanischen Abteilung in die Gegend von Frauenstein. Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Bahnhof Dotzheim.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— 50 000 Mark für einen Beethoven-Brief. In einer Versteigerung von Autographen in Berlin ist ein sechs Seiten langer Brief Beethovens an den Notar Dr. Josef Ignaz Edler von Varena in Graz (27. Mai 1813) mit 50 000 Mk. bezahlt worden. Der Schätzungspreis für dieses Stück betrug 25 000 Mk. Dass ein Wiener Antiquar die doppelte Summe anlegte, war schon eine Überraschung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

„Rheingauer Winzerstube“, Wiesbaden, Bahnhofstraße 5

Weinausschank der Firma **Jacob Aumüller, Rüdesheim a. Rhein**

Inhaberin **Martha Wilhelm**

Telefon 15

Verein der Künstler u. Kunstfreunde Wiesbaden E. V.

Zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins
finden

10 Veranstaltungen

am 12., 13., 16., 17. und 18. Mai ds. Js. im **Kasinosaal**,
Friedrichstraße 22, statt.

In denselben soll eine geschichtliche Übersicht über die deutsche Kammermusik
und das deutsche Lied gegeben werden. Hervorragende Künstler werden die
unsterblichen Werke deutscher Meister darbieten. Vortragsfolge siehe Anschlag-
säulen.

Beginn der Morgen-Konzerte 11 1/2, Ende 1 Uhr.
Beginn der Abend-Konzerte 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Der Preis für alle 10 Konzerte beträgt für Mitglieder: 80 und 50 Mk. der
numerierte, 40 Mk. der nichtnumerierte Platz; für Nichtmitglieder: der Platz
120, 80 und 60 Mk.

Einzelplätze 16, 10 und 8 Mk.

Die Plätze sind übertragbar.

Die vorbestellten Plätze für Mitglieder sind gegen Abstempelung der Mitglieds-
karte vom 1. Mai ab bis 6. Mai bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 56, abzuholen;
nach diesem Zeitpunkt werden sie gegen Erhebungsgebühr von 1 Mk. übermittelt.
— Beitrittserklärungen neuer Mitglieder, sowie Vorbestellungen von Nichtmitgliedern
werden ebenfalls bei Moritz & Münzel entgegengenommen. — Verkauf an Nicht-
mitglieder vom 1. Mai ab.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Anmeldungen bis zum 1. Mai
zu vollziehen, da von diesem Tage ab über die numerierten Plätze zum Verkauf
an Nichtmitglieder verfügt werden muss und Vorzugspreise an Mitglieder nicht
mehr bewilligt werden können.

Der Vorstand.

„Maxim“

Vornehmstes Weinrestaurant
Eleganteste Bar - Zigeunermusik

Webergasse 8 Tel. 315
Ab 7 Uhr Speisen à la carte

Foyer-Restaurant Staatstheater

Zigarren — Zigaretten
Spezialgeschäft
Theaterkolonnade 36/37

Inhaber: Christian Klauer.

ERVEN LUCAS

Original Holl. Likörstube

Webergasse 9 1 Minute vom Kurhaus Telefon 4682

BOLS



SELECT

27 Taunusstrasse Telefon 3835

Weindiele — Likörstube

JAZZ-BAND.

Pelican-Lichtspiele

Schwalbacherstr. 51

Staatsanwalt Briand's Abenteuer
Zweite Episode
Dem Wellengrab entronnen
Erschütternder Abenteuerfilm in 6 Akten
mit Lee Parry — Napierka.

Ferner:
In Vertretung
Lustspiel zum Totlachen.

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u.
Luxuswaren.
WIESBADEN
Häfnergasse 16. Altestes Spezialgeschäft am Platz
Gegründet 1858.



Bechstein-Blüthner
Steinway & Sons
Flügel und Pianos

Pianolas
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstraße 16

Ever-Sharp.
Silber.

Carl Koch
Ecke Michelsberg
und Kirchgasse.

PARISIENNE

distinguée et cultivée désire
situation dans famille étrangère
de la meilleure société comme
secrétaire, lectrice, conversation.

Vornehme u. gebildete Par-
iserin wünscht Stellung in bes-
serer ausländischer Familie als
Sekretärin, Vorleserin und
Unterhaltung.

Ecrire au Médiateur Neu-
gasse 1 sous No. 573.

Park-Hotel- Künstler- spiele

Direktion: H. Habets
Musik. Leitung: Fried. König

Programm vom 1. bis incl.
30. April 1922

Ernest und Gabriele
Tänze in höchster Vollendung

Jane Weild

Vortrags-Meisterin

Kurt Jurisch

die groteske Type

Ev Evenström

Tänzerin

Frau Dr. Preiss-Theissen

Geigen-Virtuosin

K. van Eijk

Chansonnier

Ernst Neubach

Conférencier-Vortrags-Künstler

Else Marion

die Deutsche Nachtigall

Aenn Heusinger

Lieder zur Laute

Am Flügel: Carl Wiegand

Conference: K. van Eijk

Veränderungen des Programms vorbehalten.

WALHALLA

„Du wirst sie
nicht heiraten!“

Sensationelles Drama in
5 Akten mit ersten italienischen
Darstellern.

Leos Eheroman

Lustspiel in 3 Akten mit
Leo Peukert.



KURHAUS WIESBADEN

FRÜHLING IN WIESBADEN

Dienstag, den 2. Mai 1922

8 Uhr im grossen Saale:

I. Festkonzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin:

Grete Stückgold

München (Sopran)

Orchester: Städtisches Kurorchester.

1. Variationen über ein Thema
von Mozart M. Reger
2. Lieder von Strauss und Reger
(Grete Stückgold).
3. Zarathustra für grosses Orchester R. Strauss

Eintrittspreise: 150, 120, 90, 60, 30, 15 Mark.

Garderobegebühr: 2 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Atlantic - Cabaret

Kirchgasse 15 Fernruf Nr. 485

Abends 8 Uhr:

Das beste Programm Wiesbadens
Jede Darbietung ein Schlager.

Abends 11 Uhr:

Atlantic-Jazz-Band mit Ballett und
Gesang-Einlagen bei freiem Entrée
Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Kurhaus Hofheim i. Taunus

1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M.

Sommerkur für Erholungsbedürftige und nervöse

Erschöpfte. Mäßige Preise. 276

Prospekte durch Dr. Schulze-Kahleiss.

Behringer
Nürnberg



Beilage zu M
Amtliche T
Nach den Anme
Abram, A., Hr.
Ackermann, Ch.
Adrian, A., Fr.
Altschul, L., Hr.
Andersen, S., Hr.
Anderson, M., Hr.
Amst, Hr. m. S.
Assel, L., Hr.
Astermann, M.
Bier, W., Hr.
Bogard, C., Fr.
Baumann, M., Fr.
Baumstark, Hr.
Barnock, L., Hr.
Becher, F., Hr.
Beck, E., Fr., M.
Beines, Fr. m. S.
Bernhardi, H., Hr.
Berns, Hr. m. S.
Bieberstedt, A.
Bieleberg, R.
Björkanan, V.
Blain, L., Hr., I.
Blomberg, O.
Bohm, Fr. m. S.
Bött, K., Hr., M.
Boumes, Hr. m.
Baron van Braas
Breuer, W., Hr.
Breuls, E., Hr.
Bryhn, Hr. m. S.
Bull, Fr. m. S.
Cathé, Hr. m. S.
Céferino, Hr. m.
Chaparel, L., Hr.
Chebaumeau, W.
Cherjäs, Hr. m.
Chudius, Hr. m.
Cohn, C., Hr., A.
Coll-Serna, Hr. m.
Conrad, B., Fr.
Cruckshand, M.
Dade, H., Hr., B.
Dittelsen, E., Fr.
Doertenbach, N.
Döpke, K., Hr., I.
Dreiffuss, Th., Hr.
Engelmann, Hr. m.
Faster, Hr. m. B.
Feldhoff, C., Hr.
Ferber, W., Hr.
Flaskamp, P., Hr.
Floury, Hr. m.
de Fonteuillat,
Frey, Hr. m. Fr.
Frimes, Hr. m. S.
Funk, S., Hr., B.
Fürst, W., Hr., I.
Fürst, 2 Frim., S.
Galtzenstein, C.
Gangolf, J., Hr.
Glaeven, Schüler
Gilliodt, M., Hr.
Goldschmidt, C.
Grauen, Hr. m. S.
Grinagaard, B., Hr.
Grovenau, J., Hr.
Guilloume, Hr. m.
Gunner, Hr. m.
van der Haaren.
Hannan, D., Hr.
Hartenfels, A., Hr.
Hecker, C., Hr.
Nr. 4
Der Kleinband
28. April 1922 au
Wiesbaden.
Die Beiträge r
Beiträgen zur Deu
Stadt Wiesbaden u
des Magistrats vom
verammlung vom
genannter Ordnung
1. 4. 22 folgende
Der Beitrags
Gruppe 1: Altschul
begrenzt von
bader- u. S.
Gruppe 2: Haupt
vom Stadth
Karlsplatz
Biebrich
Weid
Dohheim
Kaiserplatz
Kaiser
Bahnhof
Münzger
Kerol
Oranien
Parkplatz
Rheinstra
Schierste
platz.
Taunusstr
Wellrigstr
Hietenrin
Gruppe 3: Hofplatz

Stoff, Hr. m. Fr., Haag	Hotel Bender
Sträter, F., Hr., Rheine	Schwarzer Bock
Sturm, H., Hr., Pforzheim	Grüner Wald
Sundelknoch, C., Hr., Norwegen	Quaisaar
Süßmund, H., Hr., Koblenz	Einhorn
van Swetelink, L., Fr., Paris	Taunustr. 64
Swinson, F., Fr. m. Tocht., Norrköping.	Pariser Hof
Swinson, A., Fr., Glasgow	Nerostr. 32
Symonds, Hr. m. Fr., London	Rheinstr. 68
Tetteles, A., Hr., Steglitz	Zum Falken
Thamma, O., Hr., Berlin	Adelheidsstr. 26
Thune, Schülerlin, Vinderen	Kapellenstr. 58
Tom, Hr. m. Fr., London	Bristol-Excelsior
Torreyer, Hr. m. Er., Würzh.	K. Dietsenmühl
Träger, A., Hr., Remscheid	Wiesbadener Hof
Tresco, V., Fr.,	Neroberg-Hotel
Tritschler, P., Hr., Paris	Grüner Wald
Vancouleurs, Hr. m. Fam., Paris	Metropole
Vandendool, L., Hr., Haag	Central-Hotel
Vanzezeestraete, E., Hr., Brüssel	Taunus-Hot.
van der Veldt, Hr. m. Fr., Haag	Metropole

Gebührentarif des städtischen Schlacht- u. Viehhofes zu Wiesbaden. Gültig vom 1. Mai 1922.

Nähere Bezeichnung	1. Auftrieb und Markt- gebühren	2.				3. Zuschlag- gebühren für Schlach- tungen außerhalb der Schlachthöfe (f. Anmerkung)	4. Stall- gebühren (ohne Streu u. Futter) (f. Anmerkung)	5. Wiegegebühren			
		a. Schlacht- gebühren	b. Unter- suchungs- gebühren	c. Tri- chen- schau- gebühren (f. An- merkung)	d. Zu- sammen- das Stück			a. Leben- des Bieh	b. ausge- schlach- tetes Bieh	c. Fett, Häute usw.	d. Vermit- lung der Zust- wage
Für 1 Pferd oder Maultier	15.—	142.—	8.—	—	150.—	20.—	4.—	3.—	—	75	—
1 Fohlen oder Esel	15.—	107.—	8.—	—	115.—	20.—	4.—	3.—	—	75	—
1 Ochsen, Bullen oder Kuh	15.—	142.—	8.—	—	150.—	20.—	4.—	3.—	—	75	—
1 Jungkuh über 3 Monate alt	15.—	107.—	8.—	—	115.—	20.—	4.—	3.—	—	75	—
Für 1 Schwein	7.50	38.—	6.—	6.—	50.—	10.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Kalb bis 3 Monate alt	6.—	31.—	4.—	—	35.—	5.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Schaf	4.—	19.—	3.—	—	22.—	5.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Ziege	4.—	19.—	3.—	—	22.—	5.—	1.—	1.50	1.50	—	—
1 Ziegen- oder Schafslamm unter 10 kg Lebendgewicht	2.—	7.—	1.—	—	8.—	5.—	1.—	—	—	75	—
Für 1 Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	2.—	7.—	1.—	6.—	14.—	5.—	1.—	—	—	75	—
Für 1 kg eingeführtes Fleisch (siehe auch Nr. 10)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

6. Gebühr für Brauchbarmachung von beanstandetem Fleisch durch Kochen, Dämpfen, Pökeln (ausschließlich Räucherhaltung der Kosten für das zur Verwendung kommende Salz) oder Durchschälen:

- a) für 1 Stück Großvieh M 40.—
b) 1 Schwein, Kalb, Schaf oder Ziege 15.—
c) 1 kg Fleisch 1.—

7. Gebühr für einmalige Befichtigung der Anlage:
Für jede Person M 3.—

8. Gebühr für Benutzung des Anschlagsgleises und der Viehrampe

- a) für 1 Waggon 30.—
b) 1 Rind oder Einhufer 8.—
c) 1 Schwein 5.—
d) 1 Kalb oder Schaf 4.—
e) sonstiges Kleinvieh das Stück 1.—

9. Gebühr für Benutzung der Tierkörper-Verwertungs-Anlage (Bez. Aussch. 14. 4. 20. Verf. 196/20).

Für die Vernichtung:

- a) 1 Ochsen, Bullen, Kuh, Pferd oder Maultier 30.—
b) 1 Jungkuh (3 Monate bis 2 Jahre alt) 20.—
c) 1 Fohlen oder Esel 12.—
d) 1 Kalb, Schaf oder Ziege 8.—
e) 1 Schaf- oder Ziegenlamm oder Ferkel 2.—
f) Ganzer Eingeweide:
1. von Rindern oder Einhufern 4.—
2. von Schweinen oder Kleinvieh 2.—

Mieten und Pachten.

1. Stellkontors à qm und Jahr M 20.—
2. Kellerräume " " " " " 5.—
3. Speicherräume " " " " " 5.—
4. Kühlräume:
a) bei Vermietung von mindestens einem Jahr 600.—
b) bei vorübergehender Benutzung " " " Tag " 5.—

1) Trichinenschaugebühren: Für 1 Wildschwein M 6.—, für 1 Stück Fleisch bis zur Hälfte eines Tieres M 3.—, für 1 Stück Fleisch bis zu einem Viertel eines Tieres M 1.50.
2) Zuschlaggebühren: Für die Gebührenhebung ist es ohne Einfluß, ob eine Nachschlacht vorliegt, oder ob die Schlachtung für Rechnung eines Händlers oder Metzgers erfolgt.
3) Stallgebühren: Die Preise für Streu und Futter werden von der Schlacht- und Viehhofverwaltung entsprechend den Einkaufspreisen jeweils festgesetzt und durch Anschlag bekannt gegeben.

Genehmigt durch die Städt. Rörperschaften am 18./3. u. 17./4. 22 und Bezirksausschuß vom 26./4. 22.

Bäderpreise im städt. Kaiser Friedrich-Bad ab 29. April 1922.

Thermal- oder Sulfwasserbad mit besonderem Ruheaum 50 M., 10 Karten 450 M.; mit gemeinsamem Ruheaum 30 M., 10 Karten 270 M. Für hiesige Einwohner (nur gegen Vorzeigung des Personal-Ausweises) von 1 Uhr nachmittags ab auf erstere Einzelpreise 15 M., auf letztere Einzelpreise 10 M. Ermäßigung.

Bei nachfolgenden Bädern und Behandlungen mit Zuschlag wird der Zuschlag als Zuschlag auf das damit verbundene Bad berechnet.

Rohlenbäder: Salon- od. einf. Bannenbad und 20 M. Zuschlag Sauerstoff:
Moorbäder: Vollbad: Salonbad und 75 M. Zuschlag, Halbbad: Salonbad und 50 M. Zuschlag, Sitz- oder hohes Fußbad: Salonbad und 25 M. Zuschlag, Arm- oder niedriges Fußbad: Abwaschung und 20 M. Zuschlag.
Sandbad wie Fango-Badung.

Bäder für Kabinenbäder: 1 Baderuch 5 M., 1 Handtuch 1 M. Fango-Behandlung: große: einfaches Bannenbad und 60 M. Zuschlag, mittlere: einfaches Bannenbad und 45 M. Zuschlag kleine: Dusche und 30 M. Zuschlag.

Elektrisches Wasser- oder Wirbelbad 60 M.
Römisch-Frisches Bad, oder elektr. Lichtbad, oder Rostenbampf-bad 75 M. Für Einheimische (nur gegen Vorzeigung des Personal-Ausweises) 40 M. Dusche mit Wildbad und Schwimmbaden 30 M. Elektr. Wärmebehandlung: große 60 M., kleine 35 M.

Gochdruckbäder 15 M., Hochdruckbäder 20 M.
Wasserbehandlung: kleine 20 M., große 30 M., mit Einpackung 50 M.

Ganzmassagen 40 M., Teilmassagen 20 M., Dufschmassagen 30 M. Apparat- oder allgemeine Rauminhalation 15 M. Für Einheimische 12 M. 10 Karten 135 M. Zuschlag für pneumatische Inhalation, Deliquat, fremde Thermal- oder Schwefelwasser, oder Sauerstoff 7 M. Rauminhalation in Einzelkabinen 25 M., 10 Karten 235 M.; für Einheimische 22 M. Zuschlag für fremde Thermal- oder Schwefelwasser 15 M.

Wiesbaden, den 25. April 1922.

Der Magistrat.

Änderung des Kostentaris für die Aufstellung von Gasmessern.

Der Einheitspreis für das Aufstellen und Versehen eines Gasmessers wird mit sofortiger Wirkung von 70 M. auf 85 M. erhöht.

Wiesbaden, den 25. April 1922.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Beratungs- und Fürsorgestellen in Wiesbaden.

A. Städtische Beratungs- und Fürsorgestellen.

I. Beratungsstelle für werdende Mütter, Friedrichstraße 15, Erdgeschoss.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags und Freitags, vormittags von 9—10 Uhr.

Beratung durch die Fürsorgegeschwister: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, vormittags von 9—11 Uhr.

II. Mutterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle, Friedrichstraße 15, Erdgeschoss.

(Für Mütter und Kinder (Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr).)

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

III. Kleinkinderfürsorgestelle, Friedrichstraße 15, Erdgeschoss.

(Für Kinder vom ersten bis sechsten vollendeten Lebensjahr.)

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Freitags, nachmittags von 5—6 Uhr.

IV. Fürsorgestelle für Lungentranke, Friedrichstraße 17 I.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, Mittwochs und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

Beratung durch die Fürsorgegeschwister: werktätig vormittags von 10—12 Uhr.

V. Krüppelfürsorgestelle, Viebrichstraße 3.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr, Freitags, vormittags von 9 1/2—10 1/2 Uhr.

B. Beratungs- und Fürsorgestelle des Bezirksverbandes.

Beratungs- und Fürsorgestelle für Nerven-, Gemüts- und Alkoholkranke.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Donnerstags, vormittags von 9 1/2—11 1/2 Uhr, Bachmayerstraße 11 (Blinnenanbau).

Wiesbaden, den 10. Februar 1922.

Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Versicherung der Büroangestellten.

Bei den Büroangestellten sind hinsichtlich der Versicherungsfrage drei Gruppen zu unterscheiden:

I. Gruppe: Büroangestellte, die mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden.

Sie sind ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Gehalts in der Invalidenversicherungspflicht. Der Angehörigenversicherungspflicht sind sie nicht unterworfen.

II. Gruppe: Büroangestellte, soweit sie einerseits nicht mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden, andererseits aber auch nicht in einer der Tätigkeit der Betriebsbeamten ähnlich gehobenen Stellung sind, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet.

Sie sind ohne Rücksicht auf die Lohnhöhe in der Invalidenversicherungspflicht. Zugleich sind sie aber auch dem Zwang der Angehörigenversicherung unterworfen, sofern ihr Jahresgehalt 30 000.— M nicht übersteigt. Bis zur Erreichung dieses Höchstbetrages gehören sie daher beiden Versicherungen an und zählen zu den „Doppelversicherten“.

III. Gruppe: Im Hauptberuf tätige Büroangestellte in gehobener, dem Betriebsbeamtenstande ähnlicher Stellung.

Sie unterliegen der Angehörigenversicherungspflicht bis zu einem Höchstbetrage von jährlich 30 000.— M. Die Invalidenversicherungspflicht hört für sie nach den bisher unveränderten Höchstbetragsbestimmungen bereits bei 2000.— M Jahreslohn auf, so daß sie bei den heutigen Lohnverhältnissen für die Invalidenversicherungspflicht nicht in Betracht kommen. Sofern sie früher in der Invalidenversicherungspflicht waren, empfiehlt es sich für sie die freiwillige Weiterversicherung zur Aufrechterhaltung der Rentenansprüche.

Wiesbaden, den 24. März 1922.

gez. Dr. Schroeder.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Wiesbaden, den 5. April 1922.

Der Magistrat, Versicherungsamt.